

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

44. Jahrgang.

Nr. 152.

Neuenbürg, Samstag den 25. September

1886.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Nr. 34792. Eingegangener Nachricht zufolge hat sich eine zur Schwermut neigende Dame Samstag, den 11. September ds. Jz., nachmittags 4 Uhr von dem Lustort Blättig, (Großh. Bad. Bezirksamt Bühl) aus gelegentlich eines Spaziergangs unbemerkt von ihrer Begleiterin entfernt und konnte seitdem nicht wieder aufgefunden werden.

Es liegt die Vermutung nahe, daß die Dame auf ihrem Wege unter Vermeidung größerer Ortschaften abgelegene Häuser zum Zweck der Beschaffung einer Unterkunft bezw. von Lebensmitteln aufgesucht hat, oder vielleicht in einem Wasserlauf oder an einem Felsenabhang verunglückt ist.

Die Vermisste zählt 34 Jahre, ist ziemlich groß und stark, hat ein volles Gesicht, große graublau Augen und dunkelbraunes Haar, in der Nähe von Mund und Nase zeigen sich leichte Hautverletzungen. Die Dame trug an dem gedachten Tage ein dunkelgraues Kleid mit schwarzen Spitzen und schwarze Knopfschuhe. Hut und Schirm hatte sie nicht bei sich. An ihren Händen befanden sich ein Trauring, sowie ein Ring mit blauem Stein, überdies trug sie eine kleine Büxenaadel mit schwarz und weißem Stein und ein Armband. Die Leibwäsche ist mit einer Grajentrone und den Buchstaben L. A. gezeichnet. In dem (hellgrünen) Portemonnaie der Dame befanden sich dreihundert Mark in Einhundertmarkscheinen.

Wir geben hievon Kenntnis mit dem Anfügen, daß etwaige Anhaltspunkte über den Verbleib der Dame dem Großh. bad. Bezirksamt Bühl telegraphisch mitzuteilen sind; falls die Dame betreten werden sollte, ist in schonender Weise für ihre einstweilige angemessene Unterkunft und Pflege — womöglich unter Zuziehung eines Arztes — Sorge zu tragen.

Seitens des Ehegatten der Vermissten ist eine Belohnung von **1000 Mark** Demjenigen zugesichert, welchem es gelingen sollte, die Vermisste selbst aufzufinden oder Spuren zu ermitteln, welche zu deren Auffindung führen. Das Großh. Bad. Bezirksamt Bühl wird für den Ersatz der etwa durch Gewährung von Unterkunft und Pflege nachgewiesenermaßen entstandenen Kosten Sorge tragen.

Neuenbürg, den 24. September 1886.

K. Oberamt.
Entsch., A. B.

Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 27. September vormittags 11 Uhr

in der Keller'schen Wirtschaft in Zainen aus dem in nächster Nähe von Zainen gelegenen Staatswald Bettelstock:

18 Nm. Nadelholz-Scheiter, 24 Nm. dto. Prügel, 5 Nm. dto. Anbruch, sowie 6 Flächenlose Nadelreisig, geschätzt zu 570 Wellen.

Revier Schwann.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 2. Oktober vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Schwann aus Abt. Säggerriß, Erzgrube und Scheidholz der Gut Schwann:

345 St. Nadelholz-Lang- und Sägholz I.—IV. Kl. mit 778 Fm.,
6 „ Nadelholz-Langholz V. Kl. mit 1 Fm.,
3 „ Eichen II.—IV. Kl. m. 1 Fm.,

1 St. Ahorn mit 0,5 Fm.;
32 Nm. eichenes Abfallholz, 2 Nm. buch. Scheiter, 91 Nm. buch. Abfall, 1 Nm. Ahorn-Abfall, 843 Nm. Nadelholz-Abfallholz, 12 Nm. tann. Rinde, 2 Nm. buch. Klöße, 13 Nm. buchene und 121 Nm. Nadelholz-Keisprügel.

Ferner aus Abt. Kohlrank, Neutbronn und Delmaierschlägle:

20 Nm. buch. Abfall, 9 Nm Nadelholz-Scheiter, 18 Nm. desgl. Prügel, 396 Nm. desgl. Abfall, 88 Nm. tann. Rinde, 1 Nm. buch. und 128 Nm. Nadelholz-Keisprügel.

Revieramt Liebenzell.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 2. Oktober vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Liebenzell aus den Abteilungen Dieterbachshalde (Hummelberg) und Kirchhalde, sowie vom Scheidholz der Distrikte Hummelberg und Kohlberg (Zinkenberg, Steinachwald, Steinberg, Kohlbad, Kohlbrunnen und Zindhag):

2 Nm. eichene Scheiter, 7 Nm. dto. Prügel, 10 Nm. buchene Scheiter, 45 Nm. dto. Prügel, 181 Nm. Nadelholz-Scheiter, 196 Nm. dto. Prügel, 188 Nm. Nadelholz- und 3 Nm. Derbholz-Anbruch und Abfall, und 5 Nm. tann. Brennrinde.

Revier Liebenzell.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 4. Oktober vormittags 9 Uhr

im Löwen in Unterreichenbach aus Abteilung Unterer Tannberg, sowie vom Scheidholz der Distrikte Bieselwald (Bieselsteig, Hardt, Mäder, Blaich, Spannagelsriß, Tannberg und Frauenwald), Hasenrain und Eulenloch:

2 Nm. buch. Prügel, 144 Nm. Nadelholz-Scheiter, 148 Nm. dto. Prügel, 142 Nm. Nadelholz-Anbruch und Abfall und 27 Nm. tann. Brennrinde.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 27. September d. J. mittags 3 1/2 Uhr

werden auf hiesigem Rathaus aus den Stadtwaldungen Wanne Abt. 2, Untere Kollwasserhalde, Regeltal Abt. 1, Schöntannenriß und Scheidholz in den Distrikten Sommersberg und an der Linie im Aufstreich verkauft:

19 Nm. buch. Prügel I. u. II. Sorte,
43 „ tannene Scheiter,
198 „ dto. Prügel I. Sorte,
281 „ dto. Prügel II. Sorte,
333 „ dto. Keisprügel.

Privatnachrichten.

Zwangs-Verkauf,

Am Samstag den 25. September abends 5 Uhr

kommen auf dem Rathaus in **Waldbrennach** zur Versteigerung:

eine Nähmaschine und eine Taschenuhr.
Gerichtsvollzieher
Kuch.

Neuenbürg.

Unterzeichneter nimmt Bestellungen an für

Mostobst,

Äpfel und Birnen. Dasselbe kommt von der besten Weingegend des Rheinlandes und kann als erprobt bestens empfohlen werden.

Ernst Scholl, Güterbeförderer.



Feldrennach.

Wir erlauben uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu

unserer Hochzeits-Feier

am Sonntag den 26. September

in das Gasthaus zum „Lamm“ dahier

hiemit freundlich einzuladen.

Georg Genthner, Schneiders Sohn.
Marie Genthner von Grunbach.

Die Erzeugnisse der
Königl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterreich.
Hof-Chocolade-Fabrikanten:

Gebrüder Stollwerck in Cöln,

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien,

verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- & 1/2-Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marko (Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:
I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hohheit des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen Holland, Belgien, Rumänien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Anhalt, Lippe-Detmold, Schwarzburg und Schaumburg-Lippe.

21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie an den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

in Neuenbürg bei Theodor Weiss,
in Herrenalb bei V. Brosius,
in Wildbad bei F. Keim.

Circulations-Füllöfen
mit Mica-Fenstern,

permanent brennend und aufs Feinste regulierbar,
ein ganz vorzügliches Fabrikat,
in 7 verschiedenen Größen, unter vollständiger Garantie bei

Junker & Ruh,
Eisengießerei in Karlsruhe, Baden.

Der Ofen brennt bei einmaliger Anfeuerung und rechtzeitigem Nachlegen den ganzen Winter über und verbraucht so wenig Kohlen, daß eine Füllung — bei gelindem Brande — durch mehrere Tage und Nächte reicht.

Alleinverkauf für Ettlingen u. das Oberamt Neuenbürg.
J. M. Zeller in Ettlingen.

Schwann.

Einen Vorderwagen,
stark einspannig und einen Kuhwagen
verkauft sehr billig
Mit Ludwig Böhlinger.

Neuenbürg.

Ein ordentliches
Dienstmädchen
findet sofort oder bis 1. Oktober Stelle.
Friedr. Fig.

Ein am Samstag von Neuenbürg nach
Dennach gefundener
Sornstok
kann auf Eigentumsnachweis in Empfang
genommen werden bei
Chr. Neuweiler, Dennach.

Hamburg-Amerikanische
Paketschiff-Fahrt-Gesellschaft

Direkt Post-Dampfschiffahrt



Hamburg-Havre-New-York

Auskunft erteilt
W. G. Meißner a. M. und F. Weyer in
Neuenbürg, Herrenalb und
W. Waldmann in Wildbad.
E. Schöbert in Wildbad.

(1167)

Waldbrennach.

Schuhmacher-Gesuch.
Ein solider kann sogleich eintreten.
Chr. Brensch.

Ein tüchtiger mit guten Zeugnissen
versehener
Säger,
welcher verheiratet, wird per sofort ge-
sucht. Adresse zu erfragen bei der Red.
d. Bl.

Gräfenhausen.

Ein Mutterschwein,
Erstling (großträchtig) ist wegen Mangel
an Platz sogleich zu verkaufen von
Joh. Hefelschwerdt, Bäcker.

600 Mark

werden bis 1. November gegen doppelte
Bürgschaft aufzunehmen gesucht. Von wem
sagt die Redaktion.

Geschäftsbücher:
Cassabücher, Hauptbücher,
Schmalfolio-(Strazzen)-Bücher,
Quittungsbücher, Copierbücher
Biblorhaptas
zu Fabrikpreisen auf Lager.
Taschen-Bücher
sind liniert und unliniert in guten Ein-
bänden stets vorrätig und werden nach
besonderer Vorschrift rasch angefertigt.
Jac. Meß.

Ellwangen. Die hier erscheinende
Jagst-Zeitung, Amts- und Anzeiger-
blatt für den Jagstkreis, tritt mit dem 1.
Oktober d. J. in die Reihe der täglich er-
scheinenden Zeitungen.



Kronik.

Deutschland.

Die Nachrichten über den Ausbruch einer Revolte in Spanien trafen mit dem Schlusse der Reichstagsession, in welcher der deutsch-spanische Handelsvertrag beraten wurde, zusammen. Die deutsche Regierung, welche von der Unsicherheit der Verhältnisse jedenfalls unterrichtet war, hatte somit guten Grund, den Reichstag zu einer außerordentlichen Session einzuberufen, um den Vertrag bald möglichst unter Dach zu bringen.

In Form einer Polemik gegen den „Hamburger Korresp.“ bringt die „Nordd. Allg. Ztg.“ einen Artikel, in welchem die Politik Bismarcks in der orientalischen Frage dargelegt wird und verschiedene Entstellungen der Thatfachen zurückgewiesen werden. Als der leitende Gedanke der Bismarck'schen Politik wird hervorgehoben, daß der Reichskanzler jede im Orient auftauchende Schwierigkeit schon aus dem Grunde beseitigen helfe, um zu verhüten, daß aus ihr größere europäische Verwicklungen erwachsen könnten. Handel zu verhüten, in deren weiterer Entwicklung Deutschland hineingezogen werden könnte, ohne ein eigenes Interesse zur Sache zu haben, sei die Aufgabe jedes ehr- und friedliebenden Reichskanzlers. Wollte man dem Fürsten Bismarck daraus einen Vorwurf machen, so müsse man irgend einen Grund haben, den Frieden, dessen wir uns erfreuen, für einen unerwünschten und wo möglich zu beseitigenden Zustand zu halten. Eine feindselige Parteinahme Deutschlands gegen Rußland, ein Einschreiten der deutschen Politik gegen eine Lage der Dinge, wie sie auf Grund des Berliner Kongresses bis zum September vorigen Jahres in Bulgarien bestanden hat, könne zur Entfremdung und schließlich zum Bruch mit Rußland führen, ohne daß sich auf dem Wege ein schädlicher Moment zur Wiederanknüpfung besserer Beziehungen finden werde. Die Frage des Bruches mit Rußland habe vor etwa 7 Jahren nahe genug gelegen, und wenn ein solcher eintrete, so würde kein Zweifel sein, daß dann, wie man in Frankreich sagt, die Chassepots von selbst losgehen würden. „Wir sind nicht kleinmütig genug, um vor einer solchen Situation zurückzujucken, wenn sie unausweichlich werden sollte, oder unsere eigenen Interessen sie uns aufnöthigen. Aber wir sind nicht gewissenlos genug, um zu empfehlen, daß die deutsche Nation ohne jede in der Sache liegende Nötigung, lediglich aus französischem Prestige-Bedürfnis, einem Kriege von dieser Ausdehnung durch ihre eigene Regierung mutwillig entgegengeführt werden sollte. Ein „Bündnis“ Rußlands mit Frankreich ist nicht vorhanden, nicht wahrscheinlich und nicht notwendig, um Frankreich zum Angriff auf Deutschland zu bestimmen, sobald letzteres einen anderweitigen ebenbürtigen Gegner haben würde.“

Berlin, 22. September. Die Auswechslung der Ratifikationen des Vertrages wegen Verlängerung des deutsch-spanischen Handelsvertrages fand bereits am 20. September in Madrid statt.

(F. J.)

Am Vorabend der Abreise des Kaisers von Straßburg, am Samstag, brachten die dortigen Vereine demselben noch einen solennen Championszug. Die Vereine führten Transparents, auf welchen ihre Zwecke versinnbildlicht waren, mit sich, oder aber Form bezw. Emblem der Champions selbst ließ den Zweck erkennen. Das Transparent des Velocipedisten-Clubs präsentierte sich als ein Bicycle. Mitglieder des Handwerkervereins trugen Champions in Form großer Bücher, andere solche wie Schränke, Kasten u. s. w. geformt, während bei wieder anderen auf dem Champion eine Zange, Hammer und dergl. abgebildet war. Originell war die Art wie beim „Straßburger Männergesangsverein“ die bunten Papierlampen getragen wurden, nämlich aufgehängt an mit Grün umkleideten, großen Reifen, so daß man glaubte, wandelnde Lichttauben vor sich zu sehen. Die Mitglieder des Vereins der Straßburger „Angelfischer“ erregten, wie s. J. bei der Statthalter-Ovation, dadurch Aufmerksamkeit, daß sie die Champions an langen Angelgeräten trugen, einzelne dieser schwebten so hoch in der Luft, daß sie noch die an den Straßen stehenden hohen Flaggenmasten überragten und dadurch einen äußerst originellen und höchst interessanten Anblick gewährten. Der Kaiser ließ Bürgermeister Bad und das Komite des Championszugs zu sich beiseiden, um ihnen Anerkennung und Dank für die so überaus schöne und überwältigend großartige Kundgebung auszusprechen. Dabei erkundigte sich Sr. Majestät beim Bürgermeister Bad noch besonders danach, welcher Verein die hoch in die Lüfte ragenden Champions trage und auf die Antwort des Gefragten, es seien die Straßburger Angelfischer mit ihren langen Geräten, bemerkte der Kaiser, daß er gerade so etwas in seinem Leben noch nicht gesehen habe.

Zu dem Besuch des deutschen Kronprinzen in Metz sagt eine Corresp. des F. J.: „Wohl möchte es verlohnen, noch einen flüchtigen Rückblick auf die hier verlebten Stunden zu werfen. Sei es nun das Ueberwiegen und festere Zusammenhalten des deutschen Elementes in Metz, es schien doch allen, die von Straßburg gekommen, als sei die Stimmung hier noch um einen Ton wärmer, als sie es schon in Straßburg war. Der Schmutz der Häuser und Straßen war trotz des improvisierten und Eiligen reicher und großartiger, kurzum, Jedermann gewann den Eindruck, daß hier in Metz ein reiches nationales Leben pulsiert, würdig der alten Reichsstadt und Grenzfestung und würdig der Opfer, mit welchen sie erkaufte worden. Auch der Kronprinz zeigte sich über den ihm hier zu Theil gewordenen Empfang tief bewegt. Die Berichterstatterin darf als den schönsten Erfolg dieser Kaiserreise konstatieren, daß Kaiser und Kronprinz nicht nur eine reiche Saat in den Halmen stehend gefunden, sondern auch von Neuem eine reiche und verheißungsvolle Saat ausgestreut haben, welche tief in den Herzen der Bewohner der Reichslande Wurzel schlagen wird.“

Karlsruhe, 19. Sept. Die hiesige Diakonissenanstalt hat am Mittwoch in der evangel. Stadtkirche ihr Jahresfest gefeiert, bei welchem acht Schwestern eingeseget wurden. Die Anstalt zählt nunmehr 79

Diakonissen, 30 Probeschwestern und 1 Vorprobeschwester.

Württemberg.

Stuttgart. (Neues im Musterlager.) Ein spferdiger Gasmotor mit neuer Regulierung nebst Rippenkühler, von Gebr. Körting in Hannover. Ein patentierter v. Rom'scher „Präservator“ (Steingut-Apparate) mit Eisensaß, zur Konservierung von Speisen und Getränken, von Otto Leupold in Stuttgart.

Stuttgart, 21. Sept. Es ist bekannt, daß unsere Landsleute, welche sich in Palästina niedergelassen, ihre Erfahrungen benützt, um sich in der neuen südlichen Heimat auf den Weinbau zu verlegen. Allem Anschein nach sind sie mit den Versuchen nicht bloß in Haifa, sondern auch in Jerusalem und Umgebung vom Glücke begünstigt gewesen; sie haben hauptsächlich württembergische Sorten gepflanzt. Proben von solchem Wein sind hier schon vielfach angelangt. Im Stadtgarten sind Proben von Trollinger aus Jerusalem und von Risling aus Hebron eingetroffen.

(S. M.)

Stuttgart, 22. Sept. Neuere Vorkommnisse lassen es vielleicht als nicht überflüssig erscheinen, wenn wir diejenigen unserer Leser, welche in einen fahrenden Strahenbahnwagen einsteigen wollen, darauf aufmerksam machen, daß sie stets auf der rechten Seite der Richtung, in der der Wagen sich bewegt, sich aufstellen sollten. Die Schaffner sind angewiesen, ihr Augenmerk in dieser Beziehung immer nach rechts zu richten.

(S. M.)

Stuttgart, 22. Septbr. Gestern nachmittag waren in dem neuerstellten Kanal in der Königstraße 4 Arbeiter in einem Abstand von etwa 40 Schritten von einander entfernt, mit Ausjagen der Backsteinmauer beschäftigt. Als bei dem gestern nachmittag stattgehabten schweren Gewitter das gegen den Kanal fließende Wasser hörbar wurde, riefen die 2 in der Nähe des Schachtlochs beschäftigten Arbeiter zu den 2 hintern, sie sollen schnell kommen, das Wasser komme. Die beiden erstgenannten Arbeiter konnten sich noch retten, während die beiden letztgenannten das Schachtloch nicht mehr erreichten und wahrscheinlich in den Kanal des Reservoirs geschwemmt wurden. Trotz der sofort angestellten eifrigsten Nachforschungen gelang es bis jetzt nicht, von den Verunglückten etwas zu ermitteln. Nachschrift. Einer der Verunglückten wurde bei Berg aufgefischt.

(S. M.)

Anlässlich des Cannstatter Volksfestes werden vom 27.—29. September zwischen Cannstatt-Stuttgart-Ehlingen-Waiblingen außerordentliche Personenzüge ausgeführt.

Neuenbürg, 24. Sept. Gestern sind die Quartiermacher für die aus den Straßburger Manövern heimkehrenden, den Bezirk heute und morgen durchziehenden Württemb. Truppen, eingetroffen.

Stuttgart, 21. Septbr. (Kartoffel-Obst- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 100 Säcke Kartoffeln à 2 M 60 Pf. bis 3 M — Pf. pr. Zentner. Wilhelmplatz: 200 Säcke Mostobst à 6 M — Pf. bis 6 M 50 J pr. Zentner. Marktplatz: 1500 Stüd Fildertraut à 10 bis 15 M pr. 100 Stüd.

Neuenbürg nach

ok

is in Empfang

. Dennach.

Auskunft erteilt
W. G. Blain a. M. und F. Beyer in
Neuenbürg.
W. Waldmann in Herrnsalb und
G. Schöbert in Wildbad.

(1167)

ach.

Gesuch.

ich eintreten.

Chr. Breusch.

aten Zeugnissen

r,

per sofort ge-
bei der Red.

sen.

schwein,

wegen Mangel
aufen von
werdt, Bäder.

ark

gegen doppelte
esucht. Von wem

ücher:

uptbücher,

en)-Bücher,

opierbücher

es

n auf Lager.

cher

t in guten Ein-

nd werden nach

asch angefertigt.

Jac. Meeh.

hier erscheinende

s- und Anzeige

tritt mit dem 1.

he der täglich er-



O e s t e r r e i c h.

Wien, 21. Sept. An der Cholera sind in Triest 9 erkrankt, 2 gestorben, in Istrien 7 erkrankt, in Pest 12 erkrankt, 3 gestorben. Außerdem sind 11 früher Erkrankte gestorben.

Pest, 21. Sept. (Cholera.) Heute wird auch in ärztlichen Kreisen zugestanden, daß die Ausbreitung der Cholera einen bedenklichen Charakter angenommen hat, da die auftretenden Krankheitsfälle zumeist ernster Natur sind und sich auch auf die wohlhabenden Gesellschaftskreise erstrecken.

Auf der schlabinger Alpe ereignete sich ein ebenso seltenes wie großes Unglück. Man fand nämlich dieser Tage in der sehr vereinzelt liegenden Almhütte sowohl die Sennerin als auch den ganzen Rinderbestand (20 Stück) tot. Nach dem Totenschaubefund mußte die Sennerin vor etwa 14 Tagen am Schlagflusse gestorben sein, und da Niemand zur Hütte kam, mußte sämtliches im Stalle eingeschlossene Vieh durch Hunger zu Grunde gehen.

A u s l a n d.

Die französische Politik hat sich für die nächste Zeit die Aufgabe gestellt, die Engländer aus Egypten zu verdrängen. Hierfür ist ihnen der Sultan ein nützlicher Verbündeter. Es ist wahrscheinlich, daß die Franzosen hierbei noch Unterstützung von anderer Seite finden; denn ein Zerwürfniß der englischen Regierung mit dem Sultan würde sehr förderlich für die mittelasiatischen Pläne Rußlands sein. Während so die auswärtige Politik Englands lebhaft ins Gedränge kommen dürfte, gestalten sich auch die inneren Verhältnisse des Reiches ungünstiger. In Irland nehmen die Exekutionen und die agrarischen Vergehen zu. Gleichwohl ist unter der konservativen Regierung kaum ein einschneidender Versuch, in den trostlosen agrarischen Zuständen Irlands eine Besserung herbeizuführen, zu erwarten.

Rom. Am 20. September waren es 16 Jahre, daß die Truppen Viktor Emanuels fast ohne Widerstand durch die Porta Pia zogen und für den ital. Nationalstaat die ewige Stadt in Besitz nahmen. Kaiser Napoleon hatte in den letzten verhängnisvollen Tagen seiner Herrschaft die Papstwache, die er bisher gestellt hatte, zurückziehen müssen, und damit fiel die weltliche Gewalt der Päpste, die bisher nur durch auswärtige Bajonette aufrecht gehalten werden konnte, von selbst zusammen. Das Gedächtnis daran wieder aufzufrischen ist auch in Deutschland nützlich, wo der Führer der römischen Partei unlängst den Mut gehabt hat, vom deutschen Reich die Wiederaufrichtung einer Herrschaft zu fordern, die nur durch Gewalt gegen den eingewurzelten Haß des ital. Volks notdürftig gestützt werden könnte. In Rom fand zur Feier des denkwürdigen Tages, welcher das Werk der ital. Einheit krönte, wie seither alljährlich, ein Festzug der patriotischen Vereine nach der Porta Pia statt.

Brüssel, 23. Sept. Die „Indep. Belge“ meldet aus Madrid, der Hauptanküster des Militäraufstandes sei General Villacampa, welchen die Königin Christine

jüngst amnestierte; derselbe floh an die französische Grenze.

Madrid, 23. Sept. General Villacampa und Gonzalez, die Häupter des Aufstandes, wurden gefangen genommen.

Madrid, 22. Sept. Die Königin wurde bei ihrer Ankunft mit Begeisterung empfangen. Sie wird auf Rat der Minister einige Zeit in der Hauptstadt bleiben. In der letzten Nacht wurden fünfzehn neue Verhaftungen vorgenommen. Auch in Saragossa, Valladolid, Leon, Valencia, Barcelona wurden Republikaner verhaftet. Die Meuterer werden eifrig verfolgt. Bei Aranjuez fanden einige Scharmügel statt.

Miszellen.

Ein deutsches Mädchen.

Novelle von Alexander Kömer.

(Schluß.)

Daß Agnes mit der „süßen Blume“ gemeint war, unterlag wohl keinem Zweifel, und Recht mochte er in seinem harmlosen und doch ganz einsichtsvollen Lieutenantsherzen auch haben, denn Agnes' leichte elastische Gestalt schwebte so ahnungs- und gedankenlos tänzelnd vor ihnen an des ernstern Eckhart Seite und plauderte naiv und sorglos über die ihrer wartenden Tanzfreuden des Winters in der Heimat, daß wohl kaum anzunehmen war, es bliebe nach dem Scheiden von dem treuen einäugigen Kavaliere irgend eine Lücke in ihrem Herzen.

Hildegard sehnte sich sehr nach der Stille und Einsamkeit ihres Zimmers. Als sie endlich, ohne Aufsehen zu erregen, sich zurückziehen durfte, fand sie auf ihrem Toilettentischchen einen Brief vor. Ihre Hand zitterte heftig, als sie das Couvert erbrach, sie ahnte, von wem er kam. Er kam von Waldow. So stumm seine Lippen gewesen in dem ihn überwältigenden Augenblick, so beredt war seine Feder jetzt. Er ließ sie ausströmen, alle die lebhaft wogenden Empfindungen eines glühenden Herzens, in dem das Feuer der Jugend, alle Sehnsucht nach Liebe und Glück seinen Kreislauf hielt, während ein unerbittliches Schicksal den Körper in hemmende Fesseln geschmiedet. Seine Thränen waren auf die Blätter gefallen — er sah es noch als ein Opfer an von ihrer Seite, er sagte, er schwankte, er stritt noch mit sich, ob er es annehmen dürfe.

Glücklichen Angesichts küßte Hildegard die theuren Blätter, auf denen seine große Seele hingezeichnet war. Sie erwiderte ihm nur kurze Worte auf seine langen schweren Bedenken: „ich schreibe heute noch den Eltern — der Papa, der Dich kennt, wird alles begreifen — ich bin vollkommen glücklich! Das Ideal, das ich geträumt, habe ich gefunden, einen Menschen, dem ich alles sein kann, ich verlange nichts mehr.“

Eckhart erfuhr noch an demselben Abend von dem Freunde den Vorgang. Die Sonne war schon hinabgesunken und das Zimmer dunkel — es war gut für ihn. Schweigend kämpfte er eine bittere Dual zurück in die Tiefen seiner Seele, von wo sie nun nie mehr an das Tageslicht hervortreten durfte. Er hatte für den Freund

ein Viebesglück unmöglich gehalten — es war vergeblich, wenn er in thörichtester Schwachheit — wie er selbst es nannte — eine kurze Weile an eine Möglichkeit für sich noch gedacht. Alles Unehle und Selbstsüchtige, was im natürlichen Menschen schlummert, wirbelte in dieser schweren Stunde in seinem Innern empor, er war männlich und stark genug, es zu bannen.

„Du hast einen köstlichen Edelstein gefunden, Heinz,“ sagte er nach langer verhängnisvoller Pause. „neidlos will ich ihn Dir gönnen. Dir war das Schicksal wohl mehr, als uns andern allen Revanche schuldig.“ Er stand auf und verließ das Zimmer.

Waldow hatte in seiner Seele gelesen. „Armer Freund!“ murmelte er, aber dann strömte das Gefühl seines eigenen unennbar großen Glückes wieder so mächtig auf ihn ein, daß kein Gedanke weiter übrig blieb.

Die Welt staunte und verstand die Geschichte nicht. Die Eltern waren überreicht durch solche Wahl der Tochter, besonders die Mutter bangte in natürlich sorgendem Gefühl um der Tochter Entlassungsfähigkeit und Kraft. Bei ihrem bedeutend weitlichern Sinn erschien ihr das Opfer ungeheuer; der Vater, wie Hildegard richtig vermutet, hatte das beste Verständnis dafür. Es legte sich ihrer Verbindung nichts in den Weg.

Am meisten überrascht war Agnes. Sie sah die Schwester ein paar Momente sprachlos an. „Hildegard!“ sagte sie dann ganz erschrocken, „mit dem kannst Du ja aber gar nie spazieren gehen und gar keine Brautvisiten machen.“

Hildegard lachte und umarmte das Schwesterchen. „Freilich,“ meinte sie, „mit den Brautvisiten wird es schlimm stehen, aber mit den Spaziergängen ist das schon eine andere Sache, wir fahren immer, das ist noch viel eleganter.“

Der junge Mann, welcher in der Heimat Hildegard einst für sich zu erringen geglaubt, starb auch nicht an gebrochenem Herzen.

Schon während ihrer Abwesenheit war eine fremde reiche Erbin in der Stadt aufgetaucht, und es währte nicht lange, so brachte Juma seinen Namen mit dem ihren in Verbindung. Als die Verlobung wirklich vom Stapel lief, sagte sich Hildegard mit dem befriedigenden Gefühl eines Menschen, der wieder einmal kombiniert: „die Verhältnisse lagen ihm so noch weit bequemer, und es war ihm die andere auch recht —“ ihr Waldow aber brauchte sie — nur sie — und keine andere konnte ihre Stelle ersetzen.

Im nächsten Jahre bestand Waldow glänzend sein Examen. Er war einem Bezirksrichter als Referendarius zuerteilt und siedelte mit seinem jungen Weibe nach dem Berufsorte über. Ihr beiderseitiges Vermögen reichte zu einer wohlhabigen Existenz, in welcher reichlicher Komfort verstattet werden konnte. Das glückliche Paar erregte in demselben Sommer, 1874, in Wiesbaden die Aufmerksamkeit manches teilnehmenden Zuschauers, wenn die schöne junge Frau heiter und glücklich neben dem Rollwagen des Gatten einhertritt.

